

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung

Zentralstelle zu Leipzig

und verschiedener Innungen, Vereine und Landesverbände

Verlag von Wilhelm Diebener, Leipzig, Schützenstraße 15

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Abonnementspreis der **kleinen Ausgabe** (ohne Beilagen) M. 1.25 pro Quartal für Deutschland, 1½ Kronen für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 6.—. **Große Ausgabe** (mit Kunstbeilagen) pro Quartal M. 1.75 für Deutschland, 2 Kronen 10 Heller für

Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 7.50. **Infertionspreis** die 4 gesp. Nonpareillezeile 30 Pf., die ganze Seite 120 M. Bei Wiederholung wird Rabatt gegeben. Beilagen nach Uebereinkunft, gefäll. Anfragen wolle man stets Muster beifügen. Arbeitsmarkt die vierspalt. Nonpareillezeile 20 Pfg.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 5

Leipzig, 1. März 1903

X. Jahrg.

Inhalt der Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Vollständiger Umfang der Zeitung 64 Seiten,
bestehend aus
20 Seiten Text und 44 Seiten Inserate.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung.

Sitzungsbericht der Zentralstelle vom 16. Februar. — Weltausstellung in St. Louis. — Alleinverkauf einer Uhrenmarke. — Uhrmacher-Vereinigung und Presse. — Marken für geliehene Uhren. — Beitrag für die „Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte“. — Anzeigenprämie.

Zwischen zwei Steuern.

Von Dr. Roewe.

Künstlerische Taschenuhrgehäuse.

Betrachtung über den gegenwärtigen Stand der Gehäusedekoration. — Abbildungen künstlerischer Dekorationen von Taschenuhren der Firmen: Paul Ditisheim, La Chaux de Fonds; Louis Eduard Fallet & Fils, La Chaux de Fonds; und Louis Vallot in Genf.

Auf der Suche nach Wahrheit.

Von Ernst Jordan, Nordhausen.

Offener Brief an alle Verbandskollegen.

Von Julius Hertzog, Görlitz.

Die Chronometerbemmung.

(Fortsetzung.)

Eine Uebersetzung der von F. Balavoine einer schweizerischen Fachzeitschrift gelieferten, äusserst umfassenden und grundlegenden Preisarbeit, welche die Entwicklung dieser Hemmung zum Gegenstande hat. (Mit Abbildungen.)

Vorrichtung zum Körnerfeilen.

Beschreibung einer von Kollegen J. P. Hartfuss in Merzig erfundenen und fabrizierten Einrichtung zur Wiederherstellung der abgelaufenen Körnerspitzen. (Mit Abbildungen.)

Aus der Werkstatt — für die Werkstatt.

Elektrisches Zeigerwerk, geeignet zur Selbstanfertigung einer Strassenuhr. (Mit Abbildungen.)

Untersuchungen der elastischen Wirkungen an Spiralfedern.

Von A. Kittel, Altona.
Dem Herrn Geheimrat Prof. Dr. Förster gewidmet.

Ein neuer Zähler für Fahrzeuge.

(Mit Abbildungen.)

Uhrmacherwerkstatt der Gewerbeschule in Tananarive auf Madagaskar.

(Bild.)

Die Theorie in der Werkstatt.

Zeigerwerksberechnungen.

Vereinsnachrichten.

Personalien und Geschäftsnachrichten.

Vermischtes.

Frage- und Antwortkasten.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

Patente.

Arbeitsmarkt.

Inserate.

Die Theorie in der Werkstatt.

Ausrechnung der Aufgaben aus No. 4.

Die Aufgabe in letzter Nummer lautete: In einem Zeigerwerk fehlt das Wechselrad nebst Trieb. Das Viertelrohr hat 10 Zähne, das Stundenrad 42 Zähne. Wieviel Zähne müssen die fehlenden Teile erhalten?

Die Formel für die Verhältnisse des Zeigerwerkes lautet:

$$\frac{w \times s}{v \times w'} = 12,$$

wobei die Anzahl der Zähne des Wechselrades mit w , des Stundenrades mit s , des Viertelrohres mit v , des Wechselradtriebes mit w' bezeichnet ist.

Setzen wir in obiger Formel die gegebenen Zahlen ein, so ist

$$\frac{w \times 42}{10 \times w'} = 12$$

und demnach

$$\frac{w}{w'} = 12 \times \frac{10}{42},$$

also

$$\frac{w}{w'} = \frac{20}{7},$$

das heisst, so oft das Wechselrad w 20 Zähne hat, muss das Wechselradtrieb w' 7 Zähne haben.

Es wird sich nun leicht die Unmöglichkeit ergeben, mit diesen ermittelten Zahnzahlen einen Eingriff herzustellen, denn die blosser Ueberlegung sagt schon, dass die durch die Zahnzahl des Stundenrades bedingte Eingriffsentfernung für die gefundene Zahnzahl zu gross ist. Es muss also die Zahnzahl von Wechselrad und Trieb so weit vergrössert werden, wie sich dasselbe erforderlich macht, d. h. so weit, dass die Summen der Zahnzahlen von Stundenrad und Wechselradtrieb mit jener von Viertelrohr und Wechselrad wenigstens annähernd gleich ist, wodurch auch die Eingriffsentfernung die gleiche wird.

Wir erreichen das Ziel schon, wenn wir die gefundene Zahnzahl verdoppeln und für das Wechselrad 40 und das Trieb 14 Zähne setzen.

Jetzt ist die Summe der Zahnzahlen von Stundenrad und Wechseltrieb 56, die von Wechselrad und Viertelrohr 50, womit sich ein Eingriff schon eher erzielen lässt.

Neue Aufgaben.

Die heutige Aufgabe soll vorläufig die letzte sein, die in enger Beziehung zur Uhrmacherei steht, denn für nächste Nummer laden wir zu einem kleinen Ausfluge in das Gebiet der theoretischen Mechanik ein, um mit dem angekündigten Tiefergehen in die Theorie zu beginnen. Auch für diese interessante Seite der theoretischen Ausbildung des Uhrmachers hoffen wir unsere alten Freunde zu behalten und neue zu gewinnen.

Aufgabe: Bei einer Taschenuhr fehlen Stundenrad und Viertelrohr. Das Wechselrad hat 32 Zähne und das Trieb 10 Zähne. Wie gross sind die Zahnzahlen der ersteren? P.